Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 25

Artikel: Der Asphalt und seine Verwendung im Hoch- und Tiefbau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581264

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fördert werden. Es wird nun die Erstellung einer Grundwafferanlage mit elektrischem Lumpantrieb an die Hand genommen, um dem in Rapperswil in letzter Zeit chronisch gewordenen Wassermangel abzuhelfen.

Die katholische Pfarrkirche Rorschach wird in und auswendig gründlich renoviert. Unter der im Jahre 1886 in Olfarbe ausgeführten Deckenbemalung kommen alte, gut erhaltene Fresken zum Vorschein, die architektonisch wie sigural von hohem künstlerischem Wert sind. Sie werden vollständig freigelegt und wiederhergestellt, so daß sie nachher einen wertvollen Schmuck des Gottes= hauses bilden.

Wasserversorgung Staufberg (Aargau). Die außerordentliche Kirchgemeindeversammlung beschloß gemäß Antrag der Kirchenpflege die Erstellung einer neuen Pumpanlage für die Wafferversorgung auf dem Staufberg. Es ist zu hoffen, daß mit dieser Neuanlage die unliebsame Wasserkalamität endgültig behoben werden kann.

Bauwesen in Bellinzona. Mit dem Bau des neuen Postgebäudes soll nächstes Jahr begonnen werden.

Der Asphalt und seine Verwendung im Soch- und Tiefbau.

Der Naturasphalt hat sich infolge seiner vorzüglichen Eigenschaften und den langjährig gemachten guten Er-fahrungen in der Baukunst einen so bedeutenden Namen geschaffen, daß derselbe von keinem Fachmanne übergangen werden kann. Es ift deshalb angezeigt an dieser Stelle einige aufklärende Notizen über deffen Berkunft, Berarbeitung und Verwendungsmöglichkeiten zu veröffentlichen, um eventuell noch vorhandenen unrichtigen

Anfichten und Urteilen vorzubeugen.

Geologisch und technisch versteht man unter dem Begriff "Asphalt" ein auf natürliche Weise mit Bitumen durchsettes Ralkfarbonat. Es bildet nicht ein auf maschinellem Wege entstandenes Produkt, sondern ein Material, das durch Jahrtausende langer Entwicklung den manigfaltigsten voluminösen Umformierungen und Ereignissen unterworfen ist. Der Naturasphalt ift deshalb feinen Witterungseinfluffen zugänglich, erträgt Ralte und Hite, Trockenheit und Raffe ohne jede nachteilige Veränderung. Diese Eigenschaften sind es, die ben Aiphalt zu einem unentbehrlichen Baumaterial für

die moderne Bautechnik geschaffen haben. Die Benennung "Asphalt" wird seit einigen Jahren auch für alle möglichen "Teerprodukte, Destillationsrückftände" im Handel gebraucht, was vielmals zu Begriffs= verwechslungen führt. Die in letter Zeit zum Verkaufe gelangenden Kunftprodukte haben mit Naturasphalt leicht auflösliche Dele, wie Mineralöl, Harzöl ober auch Benzol, die sich bei geringen äußern Einflüffen in relativ kurzer Zeit zersetzen und daher als vollwertigen Ersaß für Naturasphalt nicht in Frage kommen können.

Von allen bis jetzt bekannten Asphaltsorten hat sich für die Bauindustrie der Asphalt aus den Asphaltminen von Travers (Rt. Neuenburg), als der zweckmäßigste erwiesen, der infolge seiner Dauerhaftigkeit für die manigfaltigften Straßen= und Golierungsarbeiten, sich nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Auslande unentbehrlich gemacht hat und von keinem andern Produft qualitativ erreicht worden ift.

Der Naturasphalt von Travers verläßt die Mine:

1. in Pulverform unter dem Namen Stampfasphaltpulver zur herstellung von Stampfasphaltstraßen,

in Form von Blöcken, genannt Asphalt-Maftig für Gugasphaltarbeiten aller Art,

als komprimierte Afphaltplatten für Bodenbeläge im Innen= und Außenbau.

Eine der hauptfächlichsten Verwendungsarten des Naturasphalts bietet der Straßenbau. Die mit demselben erstellten Stampfasphalt- und Hartaugasphaltstraßen haben sich seit vielen Jahren aufs beste bewährt und erfüllten bis heute am besten alle Anforderungen, die durch die modernen Verkehrsmittel der Jettzeit an eine Straße, besonders in größern Städten, gestellt werden. Reine andere Belagsmethode dürfte dieselben an Dauerhaftigkeit, Geräuschlosigkeit und Wasserundurch lässigkeit übertreffen, und kann deshalb der Naturasphalt von Travers als das idealste und modernste Straßenbaumaterial bezeichnet werden. Derfelbe hat seine Haltbarkeit seit mehr als 80 Jahren erwiesen. Die Erstellung bon Stampfasphaltstraßen bedingt einen einmaligen Rostenauswand und verursacht keine jährlichen Auslagen für den Unterhalt.

Eine weitere wichtige Verwendung findet der Natur-

asphalt:

1. als absolut dichte Abdeckung gegen Feuchtigkeit und Waffer, für Flachbedachungen in jeder Form und Größe, Terraffen und Veranden,

zur Folierung von Fundamentmauern, Sohlen, Mauerwert gegen aufsteigende Bodenfeuchtigkeit

und Grundwaffer,

zur Rolierung von Gewölben, Unter- und Ueberführungen für Eisenbahnen, Straßen 2c. 2c.,

zur Folierung des Mauerwerks usw. durch Abdet-

fung von oben gegen Regen, Schnee 2c.

Auch hier haben langjährige Erfahrungen bewiesen, daß als durchaus sichere und andauernde Isolierung der Gußasphaltbelag sich am besten bewährt hat. Derselbe hat gewöhnlich eine Dicke von 15—20 mm und ist nach der Verlegung in kaltem Zustande hart und nicht persorierbar, ohne jedoch seine Clastizität zu vernichts gemein. Die Kunftprodutte enthalten meistens | lieren. Er vermag durch seine große Rähigkeit als Iso

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wilflingerstr. Telephon-Nummer 506.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eison-Konstruktionen leder Art.

2914

lierschicht angewendet im Mauerwert, auch großem Drucke

ohne Nachteil zu widerstehen.

Speziell seit Kriegsausbruch werden als Ersat für Asphalt zur Aussührung von Folierungsarbeiten fardige und schwarze Anstrichprodukte und Zementzusahmittel auf den Markt gebracht. Die mit diesen Materialien erstellten Abdeckungen nennt man die Porenfüllende Folierung, im Gegensatzur Asphaltisolierung, die als kompakte undurchdringliche Masse aufgetragen, sachtechnisch als selbständige Außenhautisolierung bezeichnet wird. Viele Anstrichmittel sind Teerpräparate und Kücktände von Kassinerien, die sich wie bereits erwähnt, mehroder weniger asch verslüchtigen und von spitzen Steinen oft leicht durchlöchert werden, wodurch die Foliersähigkeit versloren geht.

Da bei wasserbichten Folierungsarbeiten häufig bebeutende Werte in Frage kommen, so ist es von größtem Interesse dort nur ein absolut sicheres Dichtungsmittel

du verwenden, dessen Wirksamkeit erwiesen ist.

Im weitern wird der Naturasphalt speziell auch für Fußböden angewendet, die einer häufigen Nässe ausgesetzt sind, z. B. Waschküchen, Badzimmer, Vierbrauereien, Käsereien, Schlachthäuser, Höße, Keller, Kantinen 2c. Auch Fabrikböden werden vielsach asphaltiert, indem der Gußasphaltbelag ein viel wärmerer Bodenbelag als z. B. der Zement, sodann äußerst haltbar, geräuschloß, angenehm zu begehen ist, und leicht gereinigt werden kann. Die Erstellungskosten sind relativ gering.

Noch für viele andere hier nicht genannte Bauzwecke dürfte die Anwendung des Asphalts gegenüber andern Materialien als die zweckmäßigste bezeichnet werden. Benn vielleicht da und dort der Asphalt im Bausach nicht im vollen Umfange zur Anwendung gelangt, so dürften die Gründe hauptsächlich in der ungenügenden Kenntnis der vorzüglichen Eigenschaften dieses Naturproduktes und dessen vielseitiger Verwendungsmöglichkeit

du suchen sein.

Gewerbe, Zollpolitik und Zolltarif.

(Aus dem Botum von Nationalrat Dr. Odinga am 11. September 1921 in Winterthur.)

Für das schweizerische Gewerbe ift heute ein befserer Bollschutz zur dringenden Lebensnotwendigkeit ge-worden. Und wir sind froh darüber, daß man sich dieser Einsicht in den maßgebenden Kreisen nicht ver-Gloffen hat. Letter Tage find mir zwei an einen Dandwerker gerichtete Briefe einer süddeutschen Firma eines Handwerkerhauses, in die Hand gelegt worden. Ich entnehme dem einen folgende Sätze: "Hätten Sie Interesse dafür, wenn wir Ihnen das Angebot machen würden, sich bei uns aktiv oder passiv zu beteiligen? Infolge der niederen Valuta herrscht in allen deutschen Industrien eine ungeheure Nachfrage, so auch bei uns. Da würde es Ihnen doch bestimmt rentieren, auch in Deutschland beteiligt zu sein. Was bei Ihnen brach liegt, kommt bei uns kolossal in Schwung." Und im dweiten der beiden Briefe heißt es: "Es ist wohl anzunehmen, daß die deutsche Valuta noch einige Jahrzehnte Medriger als die dortige sein wird. Wenn sie nun ihre Artikel zum Teil oder ganz bei uns herstellen ließen, dann würden Sie auf dem ganzen Weltmarkt wieder konkurrensfähig sein.

Zweierlei bedeuten diese Sätze mit Deutlichkeit: einmal das übersluten unseres Landes nicht nur mit Erzeugnissen der Großindustrie, sondern auch mit den Produkten des Kleingewerbes, sodann die bestehende und durch unsere Zollpolitik zu bekämpfende Gefahr, unter Ausnühung der momentanen Lage nicht nur Industrien, sondern auch bodenständige Handwerke und

Gewerbe zur Auswanderung ins Ausland zu animieren und dadurch die Arbeitsgelegenheit in unserem Lande, welche zu fördern wir heute als eine wesentliche Aufgabe

des Staates betrachten, zu mindern.

Ms Produzent oder als Endhersteller hat der Handwerker und der Gewerbetreibende vielfache Berührungspunkte mit den Forderungen, welche die Industrie an den Zolltarief zu ftellen hat. Einig ift er mit ihnen im Begehren, daß die für ihn nötigen Rohstoffe und Hilfsstoffe, die vom Auslande bezogen werden muffen, möglichst zollfrei oder nur mit geringen Ansätzen belastet werden. Einig ift er auch damit, daß der Arbeit feiner Hände oder seiner Maschinen der nötige Schutz gegenüber der unter anderen, gunftigeren Verhältniffen arbeitenden ausländischen Konkurrenz gewährt werden soll. Es ist das die Logik des einsachen Mannes, der es nicht verstehen kann, wenn man ihn zum Arbeiten erzieht und man nachher zu ihm fame und fagen wurde: Du bift dem Auslande gegenüber fonfurrenzunfähig, weil dein Berufstollege dort unter gunftigeren Bedingungen arbeitet. Nach seiner Auffassung ist es Pflicht des Staates, dafür zu forgen, daß er nicht durch die Wucht der fremdländischen Konfurrenz erdrückt wird und zu Grunde

Als Konsument trachtet der Handwerker — es ift das vor Jahrzehnten schon bei früheren Zoll-Kampagnen immer und immer wieder betont worden — genau wie der Arbeiter oder Angestellte darnach, daß die Lebensmittel und die notwendigen Gegenstäde des taglichen Gebrauchs keine verteuernde Belaftung erfahren. Damit müßte er nach der Meinung vieler Leute in die Reihen der Gegner der heutigen Zollpolitik treten. Aber wir betrachten die Förderung aller Erwerbsgelegenheit als vornehmstes Ziel der Zollgesetzgebung und der Zollpolitik. Und dieses Ziel bleibt unerreichbar, wenn auch je und je ein Ausgleich der an sich berechtigten, sich aber widerstreitenden Bunsche, Begehren und Interessen gesucht und gefunden wird. Aus dem Grunde stehen wir auch als Konsumenten ein für das, was unserer Landwirtschaft bewilligt worden ift. Denn wir sagen uns, letten Endes ift das Wichtigste die Arbeit. Wo Arbeit, da find auch immer die Mittel zum Lebensunter= halt. Und wenn es gelingt, durch die getroffenen Maßnahmen die Arbeitsgelegenheit einigermaßen zu erhalten und neue zu schaffen, dann ift dem letten Konsumenten mehr gedient, als durch die kleinen Zollerhöhungen, die durchaus erträglich sind, ihm genommen wird.

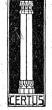
Und wenn wir heute die provisorischen Maßnahmen des Bundes in der Zollpolitik gutheißen, so geschieht es auch aus der Erwägung heraus, daß diese Maßnahmen provisorischen Charakter tragen und daß sie in Bälde

CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert-u.Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7044



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.